



## Lagebericht Nr. 18

**Ereignis:** Neuartiges Coronavirus (SARS-CoV-2)

**Bearbeiter/in:** Dr. Holger Schmidt

**Berichtszeitpunkt:** 20. März 2020, 18:00 h

.....

### 1. Kurzübersicht zur Lage

#### KREIS HEINSBERG

Die bisherige Lage wird als bekannt vorausgesetzt. Der Kreis Heinsberg meldet am 20.03.2020 **916** bestätigte Infektionsfälle. **84** Personen wurden gesund aus der Quarantäne entlassen. Bisher sind im Kreisgebiet **elf** Personen, die positiv auf Corona getestet wurden, verstorben. **Ein 95-jähriger Mann aus Erkelenz verstarb am 19.03.2020, eine 80-jährige Frau aus Heinsberg am frühen Morgen des 20.03.2020.** Der Kreis Heinsberg wurde durch das RKI als "besonders betroffenes Gebiet" in Deutschland ausgewiesen.

Laut Lagebericht des Krisenstabs sind auf Veranlassung des MAGS als auch aufgrund eigener Bestellungen seitens des Kreises Lieferungen von Schutzmaterialien erfolgt. Für den 20.03.2020 wurde noch eine weitere Lieferung (Händedesinfektionsmittel) angekündigt. Aus Sicht des Krisenstabs dürfte es mit dem derzeit vorhandenen Material möglich sein, die Krankenhäuser, den Rettungsdienst sowie die Pflegeeinrichtungen über das kommende Wochenende ausreichend zu versorgen. Die Bezirksregierung Köln meldet am 19.03.2020, dass der DRK Nordrhein durch Veranlassung des MAGS 1000 Schutzkittel für die Krankenhäuser in Heinsberg bereitstellt.

Vor diesem Hintergrund werden die Überlegungen zur Krankenhausräumung temporär nicht weiterverfolgt, sondern abhängig von der Materialsituation zu gegebener Zeit kurzfristig wiederaufgenommen.

Einem Hilfersuchen des Kreises an alle Leitstellen im Bezirk, die anderen Bezirksregierungen und auch die größeren Werkfeuerwehren zur Stellung von Leitstellendisponenten konnte aufgrund von Erkrankungs- oder Quarantänefällen nicht entsprochen werden.

Ein Hilfersuchen des Kreises Heinsberg "Anforderung Bundeswehr (Material)" ist auf dem Dienstweg weitergeleitet worden und wird derzeit geprüft.

.....

.....

## Zusammenfassender Gesamtlageüberblick NRW

Aus allen **53** Kreisen und kreisfreien Städten werden aktuell bestätigte Infektionsfälle gemeldet. In Nordrhein-Westfalen sind laut der Meldungen **20 Todesfälle** von bestätigt Infizierten registriert: Kreis Heinsberg (11), Stadt Essen (1), Stadt Düsseldorf (1), Stadt und Städte Region Aachen (4), Stadt Köln (1), Kreis Lippe (1), Rheinisch-Bergischer-Kreis (1).

Den Schwerpunkt der Lage bildet weiterhin der Kreis Heinsberg als besonders betroffene Region, daneben sind insbesondere Köln und die Stadt und StädteRegion Aachen betroffen, wobei auch andere Kreise oder kreisfreie Städte teils deutlichere oder sprunghafte Anstiege der Fallzahlen verzeichnen. Die tagesaktuellen Fallzahlen des MAGS werden auf der Homepage veröffentlicht. Die Daten sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.mags.nrw/coronavirus-fallzahlen-nrw>.

Unter dem Link sind auch Informationen zur Erfassung der Fallzahlen zu finden, welche mögliche Abweichungen von den Fallzahlen des RKI oder lokalen Fallzahlen erläutern.

In allen betroffenen Gebietskörperschaften läuft die Ermittlung der jeweiligen Kontaktpersonen und ggf. die Anordnung entsprechender Quarantänemaßnahmen. In Teilen wird berichtet, dass sich die Kontaktpersonennachverfolgung aufgrund der Vielzahl an Kontakten als schwierig erweise. Zudem wird fortlaufend an der Einrichtung weiterer Anlaufpunkte gearbeitet, um möglicherweise infizierte Personen außerhalb der regulären medizinischen Strukturen – Arztpraxen und Kliniken – zu testen. Die Bezirksregierungen prüfen zudem weiterhin Unterstützungsangebote zur Entlastung der Krankenhäuser.

Die Umsetzung der Landesmaßnahmen erfolgt in allen Regierungsbezirken. Auch werden Dienststellen für den Besucherverkehr geschlossen und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten von Zuhause aus. In einigen Gebietskörperschaften wird die Reduzierung der Taktung des ÖPNV umgesetzt bzw. geprüft.

Die BR Düsseldorf berichtet am 19.03.2020 von einer zunehmenden verbalen Aggressivität gegenüber den Mitarbeitern des Gesundheitsamtes im Kreis Viersen und über aufgebrachte Personen in den Krankenhäusern, die nicht getestet werden können.

Die BR Detmold berichtet am 20.03.2020 von einer Anfrage der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe beim Gesundheitsamt Kreis Höxter, wie Notfallpatienten mit respiratorischen Erkrankungssymptomen zu behandeln sind, da sich erste Praxen weigern diese zu behandeln. Daher wird beim Meldekopf angefragt, ob im hiesigen Bereich Einrichtungen bestehen, in denen eine Schmerz-/Notfallbehandlung unter infektionsmedizinischen Gesichtspunkten durchgeführt werden kann.

.....

Die Bezirksregierungen berichten weiterhin von (sich in Teilen verschärfenden) Engpässen bei Infektionsschutz- und Verbrauchsmaterialien, u.a. bei niedergelassenen Ärzten, Kliniken und dem Rettungsdienst. Verschärfungen dieser Situation ergeben sich insbesondere dort, wo eine verstärkte Inanspruchnahme medizinischer Versorgungsleistungen zu verzeichnen ist. Die Bezirksregierungen verweisen in diesem Zusammenhang auf die Pflicht des Arbeitgebers zur Stellung von Schutzbekleidung. Dies kann aktuell teilweise nicht gewährleistet werden und hätte eine entsprechende Schließung der Versorgungseinrichtungen zur Folge. Teilweise werden auch bevorstehende Engpässe in der Arzneimittelversorgung (u.a. Paracetamol in der kinderärztlichen Versorgung oder Ibuprofen) gemeldet.

Das MAGS haben über das IM mehrere Amtshilfeersuchen von Kommunen an die Bundeswehr erreicht.

Alle Kreise oder kreisfreien Städte haben ihre Krisenstäbe aktiviert oder arbeiten in krisenstabsähnlichen Strukturen. Alle Bezirksregierungen haben mit Stand 17.03.2020 ihre Krisenstäbe aktiviert.

## **2. Informationsquellen**

Lageberichte, Sofortmeldungen, LZG bis einschließlich 16:00 Uhr.

Die Fallzahlen der Lageberichte und die nach § 11 IfSG an das LZG gemeldeten Fälle sind in Summe derzeit nicht deckungsgleich, da es teilweise augenscheinlich zu Meldeverzögerungen kommt.

## **3. Allgemeine Lage / Überblick**

Das **RKI** meldet mit Stand 20.3.2020, 10:00 Uhr, für Deutschland insgesamt **13.957** bestätigte Fälle aus **16** Bundesländern. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit vom RKI insgesamt als **hoch** eingeschätzt.

Insgesamt gibt es laut RKI zum o.g. Meldezeitpunkt **31** bestätigte Todesfälle in Deutschland aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein.

Seit dem 17.03.2020 werden durch das RKI nur noch laborbestätigte COVID-19-Fälle berichtet, die elektronisch an das RKI übermittelt wurden. Die manuelle Aktualisierung der Fallzahlenübersicht wird eingestellt.

.....

Seit dem 11.03.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation die Corona-Krise als Pandemie eingestuft. Das Ausmaß der neuen Erkrankungen und der neuen Todesfälle in den vergangenen zwei Wochen weltweit hat zu der Einstufung geführt.

Das MAGS steht in engem Kontakt mit dem LZG, dem RKI und dem BMG, hält Kontakte zu den anderen Ressorts (insbesondere Lagezentrum IM) und über die uGB'en und die Bezirksregierungen zu den betroffenen Gebietskörperschaften.

#### 4. Meldungen Fälle (Schadenereignis/Gefahrenlage)

##### Wochenübersicht Fallzahlen Corona in NRW (Stand 16:00 Uhr)

Datum	14.03	15.03	16.03	17.03.	18.03	19.03.	20.03
Fallzahl	1.636	2.100	2.744	3.375	4.268	4.971	6.257
Todesfälle	4	5	8	12	13	17	20

#### 5. Maßnahmen (Schadenabwehr/Gefahrenabwehr)

Die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen hat eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die u. a. auf eine Stärkung der medizinischen Versorgung insbesondere in den Kliniken und deren Durchhaltefähigkeit abzielen. Ferner soll der Schutz besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen (Ältere, Hochbetagte, chronisch Kranke) in den Fokus genommen werden. Kernziel aller verabredeten Maßnahmen ist die Verlangsamung der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus. Alle bisherigen Erlassen des MAGS sind abrufbar unter: <https://www.mags.nrw/>.

Der Erlass „Maßnahmen in psychiatrischen Kliniken und Fachabteilungen bezogen auf das Corona-Virus – Besuchs- und Ausgangsregelungen“ (vom 18.03.2020) wurde am 19.03.2020 um einen Hinweis zu tagesklinischen psychiatrischen Angeboten ergänzt. Die demnach von Krankenhäusern zu treffenden Schutzmaßnahmen werden in der Regel nicht die komplette Schließung von tagesklinischen Angeboten – insbesondere wenn kein Infektionsfall vorliegt – umfassen, da die dort behandelten Patienten eine medizinisch notwendige Krankenbehandlung erhalten.

In einem Ministerschreiben vom 19.03.2020 an alle öffentlichen und privaten Rehabilitationseinrichtungen empfiehlt das MAGS den Rehabilitationseinrichtungen, dringend u.a. folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Planbare Aufnahmen sollten nach Möglichkeit verschoben werden.

- 
- Behandlungen, die auch zu einem späteren Zeitpunkt weitergeführt werden können, sollten, wenn es die Umstände zulassen, unterbrochen werden.
  - Auf-, Aus- und Umrüstung der Betten- und Behandlungskapazitäten, die ausschließlich für COVID-19-Patienten vorgehalten werden.
  - Provisorische Intensivkapazitäten zur möglichen parallelen Steigerung der Beatmungskapazität.

Derzeit wird an einer erlassweisen Konkretisierung der Regelungen für die Kinderbetreuung von Schlüsselpersonal und die zu erbringenden Nachweise gearbeitet, um die personelle Durchhaltefähigkeit insbesondere der Kliniken zu stärken.

Eine Erweiterung des landesweiten IT-Systems IG NRW (Informationssystem Gefahrenabwehr) ist durch IT-NRW erfolgt. Am 18.03.2020 hat das MAGS angeordnet, dass alle Krankenhäuser in NRW das Krankenhausmodul „MediRiG“ von IG NRW zu nutzen und dort die abgefragten Meldefelder zu Versorgungskapazitäten, Fachabteilungen und COVID-19-Fällen im klinischen Bereich auszufüllen haben.

Neben den Bestrebungen auf Bundesebene intensiviert das MAGS derzeit die eigenen Bemühungen, weitere Lieferketten für Schutzausrüstung zu identifizieren, um Beschaffungen anzustoßen.

Mehrere EU-Länder haben bereits ihre Grenzen zu europäischen Nachbarländern geschlossen. Darunter sind Dänemark, Polen, Österreich, Tschechien, Schweiz und die Slowakei. Deutschland hat die Einreisen aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, Dänemark und der Schweiz eingeschränkt. In Österreich wurde ganz Tirol unter Quarantäne gestellt, alle Skigebiete wurden geschlossen.

Die EU-Staaten Belgien (bis voraussichtlich zum 05.04.), Italien, Frankreich, Spanien, und Österreich haben landesweite Ausgangssperren verhängt.

Bayern und das Saarland haben aktuell Ausgangsbeschränkungen verfügt. Auf lokaler Ebene wurden in NRW (Stadt Leverkusen), Baden-Württemberg (Freiburg) Ausgangsbeschränkungen ausgesprochen.

Am 17.03.2020 hat das EU-Parlament empfohlen, die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen einzuschränken. Von der Bundesregierung wurde eine umgehende Umsetzung der Einreisebeschränkungen für Nicht-EU-Bürger nach Deutschland zugesagt. Das Einreiseverbot soll für Einreisen nach Europa aus Ländern, die nicht zur Europäischen Union gehören, gelten. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.

---

## **6. Voraussichtliche Lageentwicklung**

Aufgrund der umfänglichen Kontakte der infizierten Personen ist mit weiteren Infektionen in NRW zu rechnen. Laut RKI muss im gesamten Bundesgebiet mit weiteren Fällen, Infektionsketten und Ausbrüchen gerechnet werden.

## **7. Presse / Medienlage**

MAGS erreichen fortlaufend Presse- und Medienanfragen in extrem hoher Dichte. Auch bei den Gesundheitsämtern, Bürgertelefonen und Leitstellen gehen weiterhin steigende Zahlen an Bürgeranfragen ein.

## **8. Besondere Vorkommnisse**